



**Kordula Kovac**

Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

# Proteste zu Milchgipfel zu kurz gedacht – Eigenverantwortung liegt auch bei der Industrie

Berlin, 02.06.2016

Bezug:

Anlagen:

### **Kordula Kovac, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 4.560

Telefon: +49 30 227-73 836

Fax: +49 30 227-76 836

kordula.kovac@bundestag.de

### **Büro Wolfach:**

Schloßstraße 24 (Eingang über  
Kirchstraße)

77709 Wolfach

Telefon: +49 7834-86 88 666

Fax: +49 7834-86 88 664

kordula.kovac@bundestag.de

## 1 **Erste Maßnahmen bestätigt – Gespräche dauern an**

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

Der derzeitige Verfall des Milchpreises sorgt für große Verunsicherung – bei den Milchbauern wie auch bei den Verbrauchern. Deswegen hatte Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt am vergangenen Montag in Berlin zum Milchgipfel geladen. Nach den ersten Gesprächen wurden Sofortmaßnahmen zur Unterstützung der heimischen Milchbauern zugesagt. So wird der Bund die Bauern u.a. mit einem Paket von mindestens 100 Millionen Euro unterstützen. Darüber hinaus haben sich die Marktbeteiligten verpflichtet einen „Branchendialog Milch“ zu initiieren mit dem Ziel, Vorschläge zu einer Reduzierung der Milchmenge und zu einer langfristigen Neuordnung der Marktstruktur zu erarbeiten.

Kordula Kovac, einzige CDU-Bundestagsabgeordnete aus Südbaden im Ernährungs- und Landwirtschaftsausschuss, zeigte sich anhand der laufenden Gespräche über die Streikmaßnahmen einzelner Milcherzeuger u.a. in Offenburg irritiert. Am Freitag, den 27.5. hatte das Bundeslandwirtschaftsministerium in Person von Staatssekretär Peter Bleser, alle Milcherzeugerverbände zum Gespräch eingeladen. Der Bundesverband Deutscher Milchviehalter (BDM) war ebenso wie die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) hierzu eingeladen. „Vorwürfe mancher Erzeugerverbände, dass Politiker nicht zum Gespräch bereit seien, weise ich entschieden zurück. Die Möglichkeit zum Gespräch bestand und besteht nach wie vor auf höchster politischer Ebene!“

Es könne aber nicht im Sinne des Marktes sein, dass die Politik Preise oder Mengen festlegt, so Kovac. „Hier sind die Wirtschaftsakteure – wie in anderen Branchen auch – selbst gefordert, kurzfristige Lösungen zu finden. Mit der Änderung des Agrarmarktstrukturgesetzes schaffen wir dafür den rechtlichen Rahmen. Nun ist es an der Branche selbst, ein deutliches Signal für eine bessere Steuerung des Milchangebots und der Flexibilisierung der Marktstrukturen zu setzen“, so Kovac.



38 Das Agrarmarktstrukturgesetz setzt hier an. Mit dem Gesetz wird  
39 das Bundeslandwirtschaftsministerium ermächtigt, Regelungen  
40 zu erlassen, um Vereinbarungen von anerkannten  
41 Agrarorganisationen für allgemein verbindlich zu erklären und die  
42 Vertragsbeziehungen zwischen Erzeugern und Verarbeitern neu  
43 zu gestalten. Ziel ist es, dadurch die Vertragsbeziehungen zu  
44 überarbeiten und die Marktstellung der Erzeuger zu stärken.

45

46 Weitere Maßnahmen zur Unterstützung der deutschen Landwirte  
47 werden zurzeit zwischen dem Bundeslandwirtschafts-  
48 ministerium und den Koalitionsfraktionen abgestimmt. Kovac  
49 sieht aber nicht nur die nationale Ebene in der Verantwortung:  
50 „Langfristig werden nur Maßnahmen auf europäischer Ebene  
51 greifen. Unser Landwirtschaftsminister Christian Schmidt führt  
52 dazu Gespräche mit dem zuständigen EU-Kommissar Hogan und  
53 mehreren Landwirtschaftsministern in Brüssel.“